

Inhaltsverzeichnis

Detlef Merten:

Parlamentarischer Immobilismus	11
I. Einleitung	11
II. Demokratie als Staatsform der Mobilität und Flexibilität	12
1. Das Prinzip des Wechsels	12
2. Das Zeit-Prinzip	13
3. Das Immobilitäts-Problem	14
III. Verfassungsrechtliche Immobilitätsfaktoren	15
1. Externe Faktoren	15
a) Der föderative Faktor	15
aa) Kompetenzverluste im Bundesstaat	15
bb) Die „föderalistische Gesetzgebung“	16
b) Der rechtsstaatliche Faktor	16
c) Der völkerrechtliche Faktor	17
2. Interne Faktoren	17
a) Die Idee des parlamentarischen Regierungssystems	17
b) Die Ausgestaltung im Grundgesetz	18
3. Unechte konstitutionelle Bindungen	19
a) Unechte Bindungen in materiell-rechtlicher Hinsicht	20
b) Unechte Bindungen in verfahrensmäßiger Hinsicht	21
IV. Institutionelle Ursachen	22
1. Kurzatmigkeit infolge Wahlperiodizität	23
2. Das Problem der „Gefälligkeits-Demokratie“	25
3. Ämterpatronage	27
4. Personelle Schwächen	28
V. Zur Psychologie des Wählers	30

Hans-Jürgen Papier:

Parlamentarische Demokratie und die innere Souveränität des Staates ..	33
I. Regierbarkeit und Neo-Korporatismus	33
II. Parlamentarische Demokratie im „Idealzustand“	35

III. Im Rechtssystem angelegte Durchbrechungen	37
IV. Politische Entscheidungsfunktionen Privater	39
1. Aufgaben und Gestaltungspotential des Staates	39
2. Wege der Harmonisierung	41
3. Politische Machtverteilung durch Grundrechte	43
V. Paritätische Mitbestimmung in der öffentlichen Verwaltung	45
1. Formen und Modelle einer Mitbestimmung	45
2. Mitbestimmung und Demokratieprinzip	47
3. Verbot der Parität	49
VI. Verbandseinfluß im übrigen	50
VII. Schlußbemerkung	52

Michael Kloepfer:

Zur Veränderung von Verfassungsinstitutionen durch politische Parteien	53
I. Die Hypothek des Totalitären	53
1. Die Erfahrung mit der NSDAP und der SED	53
2. Der Vergleich mit der Bundesrepublik Deutschland	53
II. Das deutsche Staatsverständnis	54
1. Die gegenwärtige Skepsis	55
2. Der „reine“ Staat und die „unreinen“ Parteien	55
3. Der Staat als Selbstorganisation seiner Bürger	56
4. Die Folgerungen	57
III. Die Parteienfreiheit inmitten der Verfassung	57
1. Die Interpretationsaufgabe	57
2. Das methodische Grundproblem	58
IV. Die Parteien und das Demokratieprinzip	59
1. Die Grundlage	59
2. Die Regierungs- und die Oppositionsparteien	60
3. Die Exekutive und die Parteien	61
V. Die Parteien und das Bundesstaatsprinzip	62
VI. Die Parteien und das Sozial- und Rechtsstaatsprinzip	63
1. Die Ausgangslage	63
2. Die Parteipatronage bei den Gerichten	64
3. Die Parteipatronage in der Verwaltung	66
VII. Die verbleibenden Probleme	68

Inhaltsverzeichnis

9

VIII. Die politischen Parteien und die Grundrechte	68
1. Die Spezialität der Parteienfreiheit	69
2. Die Grundrechtsgefährdungen und -ingriffnahmen	70
3. Die Rundfunkfreiheit unter Parteienherrschaft	70
4. Die Wissenschaftsfreiheit und die Parteien	71
5. Die Staatsrechtswissenschaft und die Parteien	72
IX. Der Ausblick	75

Wassilios Skouris:

Plebiszitäre Elemente im repräsentativen System	77
I. Einführung	77
II. Das parlamentarisch-repräsentative System des Grundgesetzes ...	79
III. Die klassischen Einrichtungen unmittelbarer Demokratie	80
IV. Plebiszitäre Erscheinungen in der repräsentativen Demokratie	81
1. Die Bürgerinitiativen	81
2. Grüne und Alternative Gruppen	84
3. Die Durchführung von Wahlen während und vor Beendigung der Wahlperiode	87
4. Meinungsumfragen als Plebiszite?	89
5. Die rechtsprechende Gewalt als Zufluchtsort für plebiszitäre Forderungen	91
V. Schluß	94